

## **Leitlinien der Ausbildung im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Der Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprachen sowohl beim Erwerb grundlegender sprachlicher Kompetenzen als auch bei der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen, die für schulischen und gesellschaftlichen Erfolg unerlässlich sind, zu unterstützen. Verbindliche Grundlagen für die Gestaltung des Unterrichts im Fach DaZ sind die *Curricularen Anforderungen* sowie die geltenden Erlass- und Verordnungsregelungen. Ziele und Anforderungen der Ausbildung im Fach DaZ werden durch die allgemeinen und die fachspezifischen Ausbildungsstandards festgelegt.

In der fachspezifischen Ausbildung werden didaktische Konzepte und praxisorientierte Methoden zur Förderung der vier sprachlichen Kompetenzbereiche *Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen (Umgang mit Texten und Medien)* sowie des Bereichs *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* vermittelt, um eine systematische und zielgerichtete Sprachentwicklung der Lernenden zu unterstützen. Dabei wird im DaZ-Unterricht zunächst die alltagsbezogene Sprachverwendung gefördert, ehe darauf aufbauend die kompetente Anwendung von Bildungs- und Fachsprachen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt wird. Außerdem werden sprachdiagnostische Verfahren sowie individuelle Förderansätze und differenzierte Unterrichtsmethoden im Sinne einer diversitätsbewussten Pädagogik vermittelt, die Lehrkräfte dazu befähigen, Lernende mit variierenden Vorkenntnissen gezielt zu unterstützen.

Das übergeordnete Ziel der Ausbildung im Fach DaZ besteht darin, Lehrkräfte auszubilden, die einen sprachsensiblen, diversitätsbewussten, differenzierten und inklusiven Unterricht gestalten, der alle Schülerinnen und Schüler individuell fördert und sie in ihrer persönlichen und sprachlichen Entwicklung optimal unterstützt, so dass ihnen ein Zugang zur fachlichen und abschlussbezogenen schulischen Bildung eröffnet wird.

## **Aufgabenfelder von besonderer Bedeutung**

### **Durchgängige Sprachbildung**

*Durchgängige Sprachbildung* ist konzeptionell im DaZ-Unterricht verankert. Sie ist ein Prozess und gliedert sich in die Phasen *Basisstufe, Aufbaustufe* und *Integrationsstufe*, in denen die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Aufgabe hat, dem Sprachstand der Lernenden entsprechend individuelle sprachliche Fördermaßnahmen einzuleiten.

DaZ-Unterricht ermöglicht es Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, Zugang zur Bildung zu erhalten und damit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Langfristiges Ziel ist dabei, dass die Lernenden neben alltagssprachlichen Kompetenzen mündliche und schriftliche fachsprachliche Kompetenzen entwickeln.

Folglich ist *Durchgängige Sprachbildung* mit dem Aufbau von Alltags- und der Anbahnung von Bildungssprache in der Basisstufe sowie dem Aufbau von Bildungssprache und Fachsprachen in der Aufbaustufe die zentrale Aufgabe der DaZ-Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Gegenstand des DaZ-Unterrichts.

### **Inklusive Schule: Heterogenität und Diversitätsbewusste Pädagogik**

Lerngruppen im Fach DaZ sind im Unterschied zu solchen in anderen Fächer in vielerlei Hinsicht, insbesondere aber in Bezug auf sprachliche und kulturelle Voraussetzungen sowie in Bezug auf das Alter der Lernenden heterogen. Daher ist fester Bestandteil der Ausbildung, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst passgenaue diagnostische Verfahren, Lernmaterialien, Methoden, Maßnahmen der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung kennen und zu nutzen lernt sowie Sicherheit darin gewinnt, individuelle und kooperative Lernformen gezielt einzusetzen. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst soll die Entwicklung interkultureller Kompetenz, durch die den Lernenden gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird, als eine zentrale Aufgabe des DaZ-Unterrichts erkennen und ihren Aufbau systematisch fördern.

### **Demokratiebildung**

Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Fähigkeit, Sprachbildung systematisch mit Demokratiebildung zu verknüpfen. Eine wichtige Aufgabe des Unterrichts im Fach Deutsch als Zweitsprache ist es, die Lernenden zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland und Europas zu erziehen und ihnen eine aktive Teilhabe an demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Um sich eine Meinung bilden und sie in angemessener Form äußern zu können, müssen sie sprachliche Mittel erwerben. Die Verknüpfung von Sprachbildung und Demokratieerziehung befähigt die Schülerinnen und Schüler, ihre Rechte wahrzunehmen und sich konstruktiv am sozialen und politischen Leben zu beteiligen. Zudem ist es Aufgabe des DaZ-Unterrichts, die Lernenden für Vielfalt, Gleichberechtigung und gesellschaftliche Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft zu sensibilisieren.

### **Digitales Lernen und Medienbildung**

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erwerben im Rahmen der Ausbildung die Kompetenz, den reflektierten und sozial verantwortlichen Umgang mit analogen und digitalen Medien in den Unterricht zu integrieren. Es ist Aufgabe des DaZ-Unterrichts, die Lernenden zu einem selbstbestimmten, sachgerechten, sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu befähigen. Durch die Integration von digitalen und analogen Medien im DaZ-Unterricht werden die Lernenden in die Lage versetzt, sprachliche Kompetenzen zu erweitern und Inhalte kritisch zu hinterfragen. Dies fördert ihre sprachlichen Fähigkeiten und ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion. In diesem Sinne wird im DaZ-Unterricht der reflektierte und verantwortungsbewusste Umgang der

Lernenden mit digitalen – ebenso wie mit analogen – Medien gefördert. Zum Training der sprachlichen Mittel, der rezeptiven und produktiven Kompetenzen, zur Vertiefung des Sprachlernwissens, zur Recherche und zum Erschließen von Inhalten, für interaktive Übungen und Sprachlernspiele sowie zum Training von Erschließungsstrategien werden passgenau und zielorientiert Medien eingesetzt.